

Leroux verraten Näheres über die benutzte(n) Handschrift(en); das tut der letztere auch nicht in seiner Schrift *Les sources de l'histoire du Limousin* (1895) S. 61. Die Verwirrung wird dadurch gesteigert, daß die von Labbe publizierte Quelle verkürzt im RHF. 12, 442, Anm. b, wieder auftaucht, hier aber als *Chronicon s. Martini Lemovicensis* gilt. In den beiden Pariser Handschriften der Chronik von Saint-Martin, die dem Pierre Coral zugeschrieben wird, findet sich der betreffende Passus allerdings nicht. Wohl aber heißt es in der einen (Bibl. Nat. ms. lat. 5452, fol. 70 verso): *Henricus ... receptus fuit in urbe Lemovica tanquam novus dux cum magno tribudio. Dehinc abiens apud sanctum Marcialem cum processione a monachis et a populo solemniter recipitur*, während die andere den Limousiner Vorrang folgendermaßen resümiert: *Inveni* (später hinzugefügt: *-tur*) *in cronicis Moisiacensis monasterii, quod destructa Lemovica primacia Bituricis et sedes ducatus Pictavis translata sunt, quamvis ordinatio ducis postea Lemovicam sit reducta* (Bibl. Nat. ms. lat. 11019, S. 118). All diese Nachrichten sind für die Rekonstruktion der historischen Ereignisse des 12. Jahrhunderts anscheinend kaum von Belang; angesichts der herrschenden Unklarheiten war es jedoch nötig, die Quellenlage kurz zu erörtern.

2. Das Löwenrelief von Saint-Martial, genannt la Chiche (= la Chienne?), wird zuerst von André Thevet, *La cosmographie universelle* 2 (Paris 1575, chez Guillaume Chaudiere) fol. 527 verso, erwähnt: „il se voit encores aujourd'huy à Limoges, contre une muraille, vers le Midy, le pourtraict d'une Lyonne, fort antique, tenant deux Lyonneaux entre ses iambes: et au dessoubz, ces trois vers escrits en grosse lettre, pour leur antiquité fort difficiles à lire.

*Alma leaena etc.*“

Als nächster geht J. Besly, *Histoire des comtes de Poitou et ducs de Guyenne*, Nouvelle édition, Bibliothèque Poitevine 5 (1840) 31, auf das Bildwerk ein und führt es auf Ludwig den Frommen zurück; als Quelle zitiert er „une chronique Française de ce pays-là, non encore imprimée“, die bisher nicht identifiziert worden ist.

Skizzen und Pläne setzen im 18. Jahrhundert ein. Nach dem Plan des Abbé Legros von 1784, veröffentlicht von Ch. de Lasteyrie, *L'abbaye de Saint-Martial de Limoges* (1901), Pl. II, befand sich das Relief an der Außenmauer der Großen Sakristei von Saint-Martial, d. h. an der südlichen Mauer des südlichen Querhauses (resp. deren Verlängerung), die nicht vor dem 12. Jahrhundert entstanden sein dürfte. Während der Französischen Revolution gelangte die Chiche zunächst in Privat-